universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

# Briefe aus Innsbruck, Frankfurt und Wien

**Flir, Alois**

**Innsbruck, 1865**

Frankfurt, am 14. Juni 1848

urn:nbn:at:at-ubi:2-13027

Besitz und die Ausübung und der Schutz seiner heiligen Religion, und daß ihm das Treiben dagegen aus ganzem Herzen und in der Seele verhaßt sei, und daß er mit Blut und Leben dagegen kämpfen werde.

Haben Sie also die Liebe, im Namen unserer Aller sich in den „Katholischen Blättern" auszusprechen und sich in fernern Dingen mit dem werthesten Ueberbringer dieses Briefes zu besprechen.

Landeck, am 8. Mai 1848.

Matth. Volderauer, Kurat von Imsterberg. Jos. v. Comini, Dekan von Imst. Al. Schranz, Pfarrer von Graun. Franz Moll, Kurat von Nassereith. Jakob Neurauter, Kurat von Mils. Al. Holzknecht, Kurat von Kappl. J. E. Schratz, Kurat von See. Johann Knapp, Provisor in Tobadill. J. M. Lauterer, Kurat von Kaltenbrunn. A. Hellrigl, Kurat von Strengen. Ferdinand Hosp, Kurat von Stanz. Franz Kapeller, Kaplan von Pians. Rudolf Tschofen, Kurat von Landeck. Ign. Schmid, Kurat in Grins. Alois Stecher, Kaplan in Zams.

---

Frankfurt, am 14. Juni 1848.

Theuerster!

— — Die hiesigen Debatten entnimmst Du wohl besser aus den Zeitungen als aus meiner Feder. Die Schleswig'sche Sache gab wieder Stoff zum Reden. Dahlmann wurde mit verehrender Aufmerksamkeit angehört. Er sprach mit Rührung und mit bebender Stimme. Ich harrte immer auf Gründe, aber die kamen nicht. Es war eine politisch-sentimentale Phraseologie, dergleichen Du selbst mehrere gehört hast Er warf immer mit dem Guten und Rechten herum und entwickelte gar nicht, worin dieses bestehe. Gleichwohl schwang ihm der Senat und die Gallerie das Rauchfaß und seine Worte tönten aus den nachfolgenden Reden immer noch als Echo fort. Endlich — nach hundert Mißhandlungen — trat Heckscher auf. Er übertraf sich selbst und alles Bisherige. Seine Rede war schneidende Ironie gegen die hohlen Enthusiasten, sein Blick kehrte sich durchbohrend gegen Dahl-

mann. Denn dieser hatte sich zugleich gegen den Collegen unloyal benommen. Heckscher sagte es nun rund heraus, wie es ist. So wünschte ich's. Aber die Herren wollen nur Flimmer und Flitter. Das Resultat weißt Du. — Die Luxemburger-Frage ist vorläufig erledigt, indem die Regierung erklärte, die Deputirten seien nur an ihr Gewissen gebunden und von jeder andern Rücksicht frei. — Beda Weber hat einen von uns mitunterzeichneten Antrag eingereicht, Tirols Integrität auszusprechen, mit dem Beisatze der Dringlichkeit seit dem Falle Peschiera's. Der Präsident nahm noch die Sache nicht vor; Andrian versprach die beschleunigende Vermittelung. Mir ist leid, daß Du diese Gelegenheit verabsäumst: da hättest Du Dir goldene Tiroler-Sporen verdient; sonst sind keine mehr zu erobern, wie ich glaube, außer in allgemeinen Angelegenheiten. — Heute beschloß man fast einstimmig die von Radowitz beantragten Millionen für die Marine. — Die Umgegend hier wird immer durchgreifender bearbeitet, bis an den Rhein hin. Die Republik scheint hier unaufhaltsam. In Offenbach sind vor einigen Tagen Zwei geblieben und Einige wurden verwundet. Es war jedoch nur ein zufälliger Krawall. —

Ich war in Köln! Gott, welch ein Bau! Zwirner, der Architekt, führte uns. Stolzenfels ist erbärmlich ausgestattet. Ich ward zornig. Illuminirte Lithographien! Copien alter Gemälde! Schreinerartige Schnitzwerke! Hohenschwangau ist durch und durch ein Fürstenschloß, dieß ist ein Fürstenbau, aber die Ausstattung ist größtentheils Philisterthum.

---

Frankfurt, am 18. Juni 1848.

Theuerster Freund!

Nur einige Zeilen! — Ich danke Dir nochmals für Deinen sehr interessanten Brief. Zugleich möge das Sprichwort gelten: Dank ist eine neue Bitte. — Wir Tiroler scheinen die Schwindsucht zu haben: erst verschwand Schuler, jetzt Gredler, Dekan Schmied will nach Hause, Haßlwanter wird wohl auch noch entzogen. Morgen kommt die Frage der provisorischen Exekutiv-Gewalt zur Sprache. Dahlmann's Antrag, den Du aus den Zeitungen kennst, wird